

# 2375 Jahre verheiratet!

Pfarreigottesdienst mit den Ehejubilaren in der Jugendkirche

**Am vergangenen Sonntag füllte sich die Jugendkirche bis fast auf den letzten Platz. Ein besonderer Gottesdienst war angekündigt: Die Ehejubilare waren eingeladen, ihr Fest in der Pfarreigemeinschaft zu feiern.**

ake. Zur Feier des Tages hatten der Singkreis St. Cäcilia und der Kirchenchor Trachslau die volkstümliche «Toggenburger Messe» von Peter Roth einstudiert. Sie wurden begleitet von einem Ad-hoc-Orchester; das Dirigat lag bei Fabian Bucher. Mit dem Lied «Din Atem treid mi Gsang» eröffnete der Chor den Gottesdienst. Pfarrer Pater Basil Höfliger zelebrierte zusammen mit Pfarrer Bruhin die heilige Messe.

## «Ja zur Liebe gesagt»

Pater Basil begrüßte die Anwesenden mit den Worten: «Sie haben zur Liebe Ja gesagt und die Liebe war stark genug, alles zu tragen, was das Leben so mit sich bringt an Gutem und an Leidem. Weil Sie es nicht alleine tragen mussten, sondern weil Gott es mittrug, dafür wollen wir ihm heute Danke sagen.» Mit dem Kyrie- lied «Du Erbarmter schänk üs Mänsche diis Erbarme» bat der Chor stellvertretend für alle Gott um sein Verzeihen. Mächtig erklang dann das «Gloria in excelsis Deo». Die Lesung und das Evangelium erzählten beide vom Grundanliegen Jesu : «Liebet einander, wie ich euch geliebt habe.»

Die Predigt eröffnete Pater Basil mit der Bemerkung, dass er kürzlich in einem Schaufenster in Assisi diese kleine Holzskulptur entdeckt habe, die bestens zum heutigen Gottesdienst passe, zwei ineinander verflochtene Herzen aus Olivenholz. Der Olivenbaum als Lebensbaum, sein Öl als Heil- und Lebensmittel. Diese zwei ineinander geflochtenen Herzen seien für ihn Symbol für die Ehe, beide sind miteinander verbunden und doch jedes frei beweglich und anders in der Maserung. So sei es auch bei den Paaren, wenn sie am Hochzeitstag ihr Ja einander schenken, wisse keines, wie es sich im Leben weiterentwickle. Daher brauche es immer wieder von Neuem das Ja zueinander. Die Liebe sei das Band, das alles zusammenhält, weil sie alles einschliesst. Sie sei es, die auch schwere Tage durchzustehen hilft. Aber vieles sei auch von Gott geschenkt.

Pater Basil freute sich sichtlich, dass sich am heutigen Tage so viele Jubelpaare eingefunden hatten. Es seien 10 diamantene, 26 goldene und 19 silberne Hochzeitspaare anwesend, diese zusammen ergäben 2375 Beziehungsjahre. Und Pater Basil gab den Jubilaren den Ratschlag: «Lassen Sie sich heute neu beschenken von Gott und bleiben Sie in dieser Liebe beieinander.»

Das Glaubenslied «Ich glaube und vertraue dem Gott» leitete über zum besonderen Segen für die Ehejubilare und zu den anschliessenden Fürbitten. Während der Gabenbereitung erklang das Lob an den Schöpfer, der so grosse Wunder schafft,

jubelnd auch das «Sanctus» mit dem «Hosianna sings uf Ärde und so witt, wie de Himmel gaht». Dann vor der Kommunion die Bitte an Gott um das Brot, das uns die Kraft geben soll, Frieden in der Welt und in unser selber zu schaffen. Während dem Austeilen der heiligen Kommunion sang der Chor den Psalm: «Der Herr isch min Hirt». Vor dem Segen dankte sich Pater Basil bei den Musikerinnen und Musikern, wie auch bei den Chören für die feierliche Gestaltung der heiligen Messe. Dann bat er: «Gott erfülle uns mit deiner Kraft und deinem Segen, damit wir zum Segen werden für alle unsere Mitmenschen.»

## Noch nie so viele Paare

Mit der Einladung zum Apéro und dem «Geht hin in Frieden» schloss er den festlichen Gottesdienst. Der Chor sang noch das Schlusslied «De Himmel und d'Ärde juced vor Freud». Langanhaltender Beifall war der Dank für die herrliche Musik und die überzeugende Darbietung. Dann traf man sich vor der Jugendkirche, prostete den Jubilaren zu und freute sich an dem schönen Sonntagmorgen.

Der zweite Teil der Jubilarenfeier fand im Hotel Drei Könige statt. Pfarrer Basil und Kirchenratspräsident Hans Iten wandten sich an die zahlreichen Jubilarenpaare. Iten verdankte Pfarrer Basil dessen Engagement: «Zum neunten Mal hat er diese Idee verwirklicht. Sie muss sich inzwischen herumgesprochen haben, denn so viele Paare wie dieses Jahr waren noch nie dabei.»